

Strukturelle Merkmale (Auszug aus dem Konzept 2002)

Um die verschiedenen notwendigen Elemente der Jenaplan-Pädagogik uneingeschränkt realisieren zu können, soll die Schule als „staatlich genehmigte Ersatzschule“ arbeiten (vgl. BayEUG Art. 92). Als Schulträger fungiert der Verein „Jenaplanschule Nürnberg e.V.“

Unser Konzept wurde für die Gründung einer „vierstufigen Grundschule“ elaboriert; der Ausbau der Jenaplanschule Nürnberg im Sekundarbereich (bis 13. Schuljahr) ist jedoch beabsichtigt.

Veränderte gesellschaftliche Bedingungen und die pädagogischen Chancen einer verlängerten Tagesschulzeit führen zur Überlegung, die Jenaplanschule als „Schule mit Ganztagesangebot“ zu führen. Wegen des für uns sehr wichtigen Willens der Schülereltern soll die Schule nicht als echte Ganztageschule konzipiert werden; Eltern soll die Möglichkeit gelassen werden, ihre Kinder am Nachmittag bei sich zu haben, die Erziehungsverantwortung selbst und direkt auszuüben. Das Ganztagesangebot wird unter den Perspektiven des Jenaplans entworfen und gestaltet. Der Schwerpunkt soll auf Neigungs- und Förderkursaspekten liegen. Dies führt zu einer sinnvollen Verzahnung von Unterrichtsvormittag und Nachmittagsbetreuung durch die Identität von Ort, Personen, Aktivitäten und pädagogischem Konzept. Eine enge Kooperation der Lehrpersonen, die am Unterrichtsvormittag unterrichten, mit den am Nachmittag agierenden Pädagogen soll eine gemeinsame Basis der Erziehungsarbeit herstellen. Kinder können (nur) so einheitlich, mit übereinstimmender pädagogischer Zielstellung, abgesprochenen Inhalten und Methoden, betreut werden.

Die erforderliche Mittagsbetreuung soll von den Eltern mit organisiert und durchgeführt werden.

Die Ganztageschule schafft einen reibungsloseren Übergang zwischen Kindergarten (Vorschuleeinrichtung) und Sekundarbereich der Schule (Hauptschule, Realschule, Gymnasium). Für neu eingeschulte Kinder ist der Ganztagesbereich stärker zu strukturieren: feste Räume, feste Bezugspersonen, feste Gruppen, zuverlässiges „Programm“. Allerdings sollen Grundschul Kinder auch hier bereits lernen, mit Zeit umzugehen, sich für oder gegen Tätigkeiten zu entscheiden, sich mit anderen verantwortlich zu beschäftigen.

Dr. Oskar Seitz